

Starhembergstraße

(benannt nach dem Adelsgeschlecht der Starhemberger)



Die Geschichte von Riedegg ist untrennbar mit den Starhembergern verbunden.

Die um 1150 vom Haunsperger „*Marchward de Ridecco*“ errichtete Burg fiel schon 1211 an den Passauer Bischof, nachdem männliche Nachkommen ausblieben. 1411 erwarben **Caspar und Gundakar von Starhemberg** Riedegg um 5.000 Pfund Wiener Pfennige.

Erasmus von Starhemberg, der 1503 in der Burg geboren wurde, hatte 1529 bei der ersten Türkenbelagerung Wiens hervorragend gekämpft und ließ mithilfe von türkischen Kriegsgefangenen die hohe Mauer der Gartenterrasse und den 56 Meter tiefen Brunnen auf Riedegg bauen.

Während der Reformationszeit (1545 bis 1625 war Gallneukirchen evangelisch) kaufte der Starhemberger **Heinrich I. zu Riedegg**, ein „verständiger und gelehrter Mann“, der in Wittenberg (Martin Luther) und Bologna studiert hatte, einem „*Hans Fleischhacker im Graben*“ (westseitig der heutigen Schulstraße) sein Haus ab und widmete es von 1562 bis 1575 zu einer Schule um. Somit bekam Gallneukirchen mehr als 200 Jahre vor Einführung der Schulpflicht (1774) ein eigenes Schulgebäude (Wien hatte noch 1860 kein einziges eigenes Schulgebäude!!! Die Wiener Schulen waren in gemieteten Räumen untergebracht). Wie lange das 1575 erworbene Schulhaus bestehen blieb, kann nicht mehr genau gesagt werden, doch wurde 1816 angrenzend daran ein Neubau errichtet, der 1977 abgerissen wurde (alte Volksschule).

Unter **Freiherrn Richard von Starhemberg** (1570 - 1630) erfolgte 1600 der Neubau des Renaissanceschlusses Riedegg mit Wasserleitung, Kapelle, Gerichtssaal, Weingarten und der Reitstiege. Die Burg verfiel.

1933 waren die Starhemberger gezwungen Riedegg zu verkaufen – eine mehr als 500 jährige Geschichte endete.

Die Familie Starhemberg hat auch heute noch ihren Wohnsitz auf Schloss Starhemberg in Eferding, das sich seit über 450 Jahren im Besitz der Familie befindet.

Quelle: U. a. Heimatbuch Gallneukirchen (Seite 79 ff und Seite 323ff); A. Stifter und die Schulreform, Otto Jungmair

Autoren: Ute Sailer, Wilhelm Schinagl

Heimatverein Gallneukirchen, April 2021